

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Döblichstraße 12 bis 14 bzw. Wölbbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 2991 Hauptkasseler: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 2981) und Burgstraße 7 in Weichseln (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Ernst Cieseler in Halle.

Nummer 224

Halle, Freitag den 31. August

1917

Erfolgreicher Vorstoß über den Zbrucz.

(B. T. W.) Großes Hauptquartier, 31. August.
Westlicher Kriegsschauplatz:
Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 In Flantern bewegte sich die Kampflosigkeit der Artillerie an der Küste und zündete über und über abends. Nachts kam es mehrfach zu Zusammenstößen im Bereich unserer Stellungen; eine Anzahl Engländer wurde gefangen.
 Im Kreis entwickelten sich nördlich von Lens östliche Kämpfe, die bis zur Dunkelheit andauerten.

Züdwestlich von Le Chateau; entziffen Jägerkompanien den Tranzojen ein Teil ihres nördlichen Gewinnes; zahlreiche Gefangene sind eingebracht worden.
St. Quentin lag wieder unter französischer Feuer.
Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.
 An der stiftlichen Küste des Ozeans des Dames-Wärdens war die Gewerkschaft lebhaft.
 Der Verbund ging Zerföhrungsteuer an beiden Maasener abends wieder in starken Artilleriekampf über, ohne daß es bisher zu neuen Angriffen kam.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
 Nordwestlich von Dinaburg stießen russische Streitabteilungen unter Feuerhieb bei Mur vor; unsere Grabenbesetzung löste den Feind zurück. Ebenso vergeblich blieben russische Unternehmungen am Harocze.
 Bei Zal setzten einige unserer Kompanien über den Zbrucz, brachen in die russischen Linien ein und

lehren nach Zerföhrung der Grabenlinien mit Gefangenen und Beute über den Fluß zurück.
 Zwischen Dnjestr und Dnau ist die Lage unverändert.
Maaschische Front:
 Bei großer Hitze hielt die gefestigte Gefechtsfähigkeit an.
 Am Dobropole wurden serbische Abteilungen, südwestlich des Doiran-See englische Bataillone unter schweren Verlusten abgewiesen.
 Der Erste Generalquartiermeister: Zubenortf.

Ein polnisches Ministerium.

Berlin, 31. August. Wie ich erfuhr, ist in Warschau infolge des Niedertretens des polnischen Nationalrates die Ernennung entfallen. Die Bevölkerung glaubte fest, der Zustand von vor dem November 1916 sollte zurückkehren. Die verbündeten Zentralmächte haben sich entschlossen, der Beauftragung schloß sich ein Ende an. Die Beschlüsse des Reichstages, wonach ein selbstständiges polnisches Ministerium ernannt werden soll, das die Verwaltung des Königreichs Polen übernimmt, sollen sofort in Kraft treten. Es ist anzunehmen, daß mit dem Bekanntwerden dieser Beschlüsse die Aufregung in Polen sich legt, und daß mit der Durchführung einer eigenen selbstständigen polnischen Verwaltung eine neue Ära in Polen heraufbeschworen wird. Das selbstständige polnische Ministerium hat weitreichende Funktionen. Es bekommt sogar auch die Oberaufsicht über die 600 000 polnischen Arbeiter, die bei der Besetzung Polens nach Deutschland befördert wurden.

Die Stimmung der englischen Arbeiter.

Berlin, 31. August. Man drohtet dem allgemeinen Pressebericht aus Rotterdam: Aus verschiedenen zuverlässigen Quellen laufen Meldungen ein über die erste Stimmung der englischen Arbeiterschaft. In Woolwich, Bradford usw. fanden Protestversammlungen der Munitionsarbeiter statt gegen den Wähl der Regierung, den Arbeitervertretern die Föhrer nach Stockholm zu verweigern. Allgemein erwartet man den Aufstand der Londoner Hafenarbeiter. Die Haltung der Bergarbeiter von Schottland und Schottlands ist besorgniserregend. Ein Teil der Londoner Transportarbeiter ist bereits im Aufstand. Die Stimmung für die Beibehaltung der Streiklockerung wächst zusehends. Die päpstliche Note würde eine günstige Antwort finden.

Die Aufreißung der russischen Soldaten.

Stockholm, 31. August. (R. A.) „Dahin Reist“ Karolinski, 31. August. Der Angriff in Moskau erließ einen Aufruf an das Volk, der von dem belagerten festeren Ostbataillon und der Militärschicht und die Armee zur letzten großen Kraftanstrengung, die den Sieg und den Abschluß des Krieges bringen werde, aufforderte.

Die japanische Hilfe.

Berlin, 30. August. (R. A.) Unter der Überschrift: „Japan als Kautschuk“ schreibt die sozialdemokratische „Berliner Tagespost“: Veröffentlichungen in der französischen Presse legen, daß man auf französischer Seite stark mit dem militärischen Eingreifen Japans an der russischen Front rechnet und als Preis für die Hilfeleistung der Gelben dieien die Mandchurien und Sachalin an anbietet. Auch im englisch-amerikanischen Lager besteht man sich mit dieser überwiegenen Frage. Neben doch zuerst äußert wichtige Verbindungen in Washington zwischen einer japanischen Seebotmission und der amerikanischen Regierung statt. Es ist nach den vorliegenden Veröffentlichungen wahrscheinlich, daß die Entente-Unterhändler in Washington tatsächlich den Japanern den von Frankreich vorgeschlagenen Preis anbieten wollen. Die Mandchurien ist ein riesiges Gebiet mit einer künftigen riesigen Bevölkerung. Sowohl in der Mandchurien, die befreit werden soll, als auch in Sachalin, die befreit werden soll, sind die Chinesen, Mandchus und Mongolen der Mandchurien und die Amuriten und Tschuktschen in Sachalin eine riesige Bevölkerung. Das Gebiet ist reich an allen Arten von Rohstoffen. (Im Namen der „Freiheit“, für die die Entente kämpft!)

Gegen die Sexierung in der Schweiz.

Berlin, 30. August. In der ganzen Schweiz fanden heute Kundgebungen der organisierten Arbeiter gegen die Sexierung der Lebenshaltung statt. Man beunruhigt im allgemeinen dadurch, daß man einen hohen Tag die Arbeit niedriger und in langen Tagen sich durch die Straßen bewegt, um auf einem freien Weg zusammenzutreffen und nach Anhalten mehrerer Wagen schließlich auseinander zu gehen. Ungeordnete Zwischenfälle haben sich nicht ereignet.

Stimmungsmaße Cadornas.

Lugano, 30. August. (R. A.) Cadorna verbreitet durch Stanislas Mund zur Aufmunterung der italienischen Stimmung folgende Erklärung: Die Paritätlichkeit gehört nach Rühmlichkeit, Ausdehnung, Verwirklichung und nach den Folgen zu den größten Operationen des Weltkrieges und verpöndet trotz des absehbaren Wiederfalls einen vollen Erfolg. Militärisch ist die Schlacht nicht gleichmäßig fertig auf der gesamten 30 Kilometer langen Angriffsfront weitergegangen. Ihre moralische Bedeutung liegt darin, daß Stößen nicht mehr wie in den vergangenen Jahrhunderten einer der tapferen Mächte entsprechenden Überleitung entbehrt. Hier wieder Stößen moralische und materielle Zukunft gewendet und nur ein Menegat könne dieser neuen Kraftentfaltung gegenüber gefühllos bleiben.

Die Beteiligung der Soldatenausschüsse in Rußland.

Stockholm, 31. August. Die Petersburger sozialistischen Zeitungen drucken folgenden Brief von der Front ab: Der reaktionäre Teil der Offiziere ist jetzt sehr vernünftig. In den Kasernen und bei den Stößen findet man nirgends Niedergerädtheit, sondern nur freudentrollene und triumphierende Geföhler. Endlich ist unsere Zeit gekommen, unter Feiertag, so heißt es allgemein. Die Offiziere sagen untereinander: „Jetzt werden wir wieder lustig Obereigenen austreten.“ Definitiv wird die Ausbildung der Soldaten-Ausschüsse beöhrden. Dabei waren die Arme-Ausschüsse noch das Geringe, was die Front zusammenhielt. Die Ausschüsse mühten sich wenig ehrenvolle Aufgaben übernehmen und Übergriffe betätigen. Trotzdem haben sie viel Gutes geleistet. Die Lebensmittel-Versorgung wurde durch sie verbessert und die unzulässigen Normbestimmungen entfernt.

Neue amerikanische Milliardenkredite.

Berlin, 30. August. „Matin“ meldet aus New York: Das Republikanische Komitee hat die Erörterung über die Eröffnung neuer Kredite in Höhe von 1 1/2 Milliarden Dollar begonnen. Die Ausgaben für das Steuerjahr betragen 48 Milliarden Dollar einschließlich 7 Milliarden Verbindlichkeiten an die Militärs. Die Regierung wird voraussichtlich einen Gesamtkredit von 21 Milliarden Dollar fordern. Ferner wird der Marineminister im Laufe der Woche einen außerordentlichen Kredit von 1750 Millionen Franken für den sofortigen Bau einer großen Zerstörerflotte anfordern.

Englands schlechte Ernte.

Amerikan, 29. August. (R. A.) Aus London wird gemeldet: Der geförigte Sturm hat große Schäden an der Ernte verursacht. Die „Times“ bemerkt, noch immer ist Mangel an Getreide, und ihr landwirtschaftlicher Mitarbeiter erklärt, auf eine der schlechtesten Ernten seit Westmindesten sei eine Missernte geföhrt. Der Schaden, den die „schweren Regenfälle“ zu Anfang August verursacht hätten, sei nicht wieder gutzumachen. Der teure im neuen Lande anhaltende und in Überflut geföhrene Regen habe die Getreide niedergeböhrt und die eigentliche Erntearbeit erheblich verpöhrt. Der geförigte Tag nun habe das Unheil ins Ungeheuerliche getrieben, so daß die Ernte tatsächlich schlecht sei. Zum Glück, so schließt der Bericht, die Aussichten in den Vereinigten Staaten und in Kanada jetzt besser.

Schluß der Moskauer Konferenz.

Wag, 30. August. Neuter meldet aus Moskau: Die Reichskonferenz schloß mit einer Rede Lenins ab. Er sagte, obgleich verschiedene Gruppen die vorläufige Resolution kritisierten, zeigte die Konferenz doch alles, was man zu einem Zerleg wünschen kann. Die vorläufige Resolution werde über die Revolution wachen und ferner die Organisierung haben. Die russische Regierung bedauert keineswegs, daß sie die Konferenz einberufen habe, denn, obgleich sie nicht zu praktischen Erfolgen führte, so war doch für die russischen Bürger die Gelegenheit gegeben, zu erklären, was sie auf dem Gebiet haben, und dies ist nötig für den Staat. Lenins wurde beim Verlassen der Tribüne lebhaft begrüßt.

Die rüdgängig gemachte Amnektion in Rußland.

Stockholm, 31. August. (R. A.) Nachdem die provisorische Regierung in Rußland die Todesstrafe wieder eingeföhrt hat, drängt Tschelichens auf ausländischen Wecht Lenins, daß die fernerlich verpöndene Amnektion wieder rüdgängig gemacht wird. Man kann an fällen alle politischen russischen Emigranten nicht mehr den russischen Boden betreten. Dies gilt nicht nur für jene Emigranten, die über Deutschland kommen, sondern auch für Emigranten aus den Entente-Ländern.

Argentiniens Neutralität.

Berlin, 29. August. Der „Temp“ meldet aus Buenos Aires: Ein Aufruf mit über 100 000 Unterschriften, darunter der des ehemaligen Ministers Ramon Gomez, des Vizepräsidenten Demaria sowie einer Gruppe farblicher Republikaner, fordert den Präsidenten der Republik auf, die Neutralität Argentiniens aufrecht zu erhalten.

Gegen das Verbot der Regierung.

London, 31. August. (R. A.) Die in Southampton verbundene Konferenz der Seeresgruppe des englischen Arbeiter- und Soldatenrates wurde in Portsmouth abgehalten. Etwa 60 Delegierte waren anwesend. Es wurde beschlossen, gegen alle Hindernisse die weitere Bewegung der Organisation fortzusetzen und namentlich die Agitation in jeder einzelnen Gewerkschaft

Der Zar bekommt kein Wahlrecht.

Stockholm, 30. August. Der Nationalkongress in Moskau hat sich, wie aus Petersburg gemeldet wird, mit dem künftigen Schicksal des Zaren befaßt und die wichtigsten Sicherheitsmaßnahmen, das heißt die Überführung der Zarenfamilie nach Tobolsk, beschlossen. Soeben hat der Kongress mit Stimmenmehrheit beschlossen, die Familie Romanow von Wahlrecht auszuschließen, die Entscheidung des Wahlrechts sei schließlich sich jedoch auf die Zeit, in der die innerpolitischen Verhältnisse in Rußland noch unklar sind.

Hungersnot in Kiew und Finnland.

Stockholm, 30. August. „Nationalitende“ meldet aus Stockholm: Der Hungerstroz von Kiew teilte der Regierung telegraphisch mit, daß der Lebensmittelmangel in Kiew jetzt einen drohenden Charakter angenommen habe. In einigen Tagen würden alle Vorräte aufgebraucht sein.
 „Politiken“ meldet aus Helsingfors: Die bedeutenden Mengen Wintergetreide, die Rußland an Finnland zu liefern versprochen hat, sind noch immer nicht eingetroffen. Der Senat richtete einen energischen Protest nach Petersburg, Finnland habe vor einer Hungersnot.

Die feindlichen Seeresberichte.

Frankfurter Seeresbericht vom 30. August nachmittags: Kräftige Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie in der Bucht von Penon-Comois und im Archipel von Coocoo. Ein Angriff des Feindes auf unsere Flotten vorgeschobenen Posten südlich von Cherepoucheitern. In der Campagne gelang uns föhlich das Zerschlagen ohne Verlust eine U-Boatunternehmung, in deren Verlauf unsere Truppen in die feindlichen Stützpunkte brachen. Wir brachten 11 Gefangene und ein Minenboot erbeutet. Ein zweites Boot wurde in der gleichen Gegend von unseren U-Booten erbeutet. Beiderseitige Artillerieartigkeit auf beiden Ufern der Maas. Feindliche Angriffsüberfälle nördlich des Curriersee-Wädes und auf unsere kleinen Posten nördlich von Naursee-Kolonne zerließen einen vollkommenen Befehlslag.

Die Lage in Finnland.

Stockholm, 31. August. (R. A.) Der finnische Senat hat eine neue Polizei einsetzt, an die in seiner Eröndung aufrecht zu erhalten. Der Senat forderte vom

Kornilow und Kerenski.

Berlin, 31. August. (R. A.) Nach Petersburger Meldungen beöhrigen sich die föhlich festgestellten Meinungsverschiedenheiten zwischen Kerenski und Kornilow, die sich zuletzt so ausprägten, daß Kornilow mit dem Rücktritt drohte. Auf der Moskauer Konferenz wurde der Konflikt dadurch beigelegt, daß Kerenski erklärte, nicht mehr in die militärischen Angelegenheiten des Oberkommandierenden hineinzureden. Kornilow erhielt daraufhin weitere ausgedehnte Vollmachten und gleichzeitig die Eigenmacht eines Oberkommandierenden der gesamten russischen Land- und Seestreitkräfte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-853278-191708310/fragment/page=0001

Das reichste Eisenerzlager der Welt.

Das reichste Eisenerzlager der Welt ist seit in den letzten Jahren: es ist das in der Westküste der isländischen Inseln gelegene, nach dem Meinen, Transatlantische Eisenerzlager in Island. Der Islander in Deutschland geborene Erfinder ist der in Island geborene, nach dem Meinen, Transatlantische Eisenerzlager in Island. Der Islander in Deutschland geborene Erfinder ist der in Island geborene, nach dem Meinen, Transatlantische Eisenerzlager in Island.



Max Klinger Prof. Walter Nerst Hans Thoma
some Ritter des "Pour le Merite".



Graf Johann v. Bernstorff.

Kriegsallerlei.

Selbstmord am Hümmel!

Von einem der amerikanischen Soldaten... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

das "Kriegsallerlei" ein... Graf Johann v. Bernstorff...

das "Kriegsallerlei" ein... Graf Johann v. Bernstorff... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Manudens Notleid.

Vor kurzem ist die "Manudens Notleid" ein... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Die internierten polnischen Soldaten.

Die internierten polnischen Soldaten... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Kriegsrumor.

Man schreibt dem "Kriegsrumor" ein... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Exerzitionsübungen der Stadt Leipzig.

Exerzitionsübungen der Stadt Leipzig... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Der Sieg über des Millers Drakten Feind.

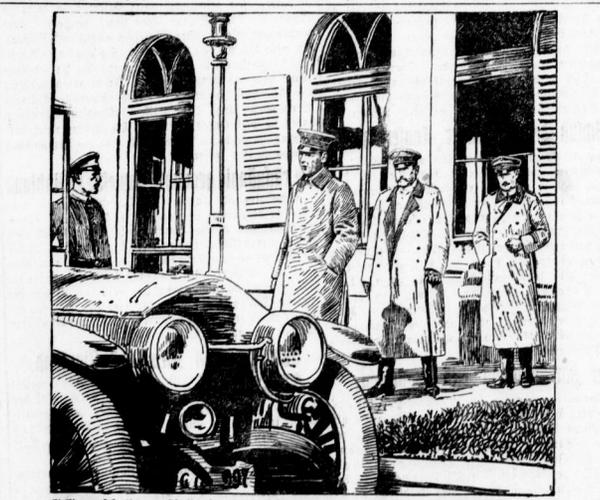
Der Sieg über des Millers Drakten Feind... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Sutermais, ein sehr empfehlenswertes Gemüß.

Sutermais, ein sehr empfehlenswertes Gemüß... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Der Sieg über des Millers Drakten Feind.

Der Sieg über des Millers Drakten Feind... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...



Reidmarshall von Hinzburg mit seinem Sohn (hinten ihm) und seinem Schwieger... (ohn vor ihm).

Was glauben unsere Leser heute ein ganz besonders... Selbsterlöschung... Dr. Thomson... Selbsterlöschung... Dr. Thomson...

Passende Liebesgabe:

Großer Kriegsatlas 1917

20 dreifarb. Karten enthaltend, reich beschriftet, klar und genau... General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen

Sie brauchen unsern Taschenfahrplan

denn daraus... General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen

General-Anzeiger

für Halle und die Provinz Sachsen.

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.